

## PRESSEINFORMATION



### Der Panther kommt in die Steiermark!

**Um die Leistungsfähigkeit der Flughafenfeuerwehr weiter zu verbessern hat der Flughafen Graz ein neues Großlöschfahrzeug übernommen, das heute offiziell eingeweiht wurde.**

**Feldkirchen, am 09.12.2004: „Um den internationalen Richtlinien zu entsprechen und ganz nach dem Leitspruch „safety first“ haben wir ein neues Feuerwehrfahrzeug übernommen, das passend zur Steiermark `Panther´ heißt“ erklärt Mag. Gerhard Widmann, Geschäftsführer des Flughafen Graz.**

**„Erwähnenswert ist vielleicht auch, dass der „Panther“ von der österreichischen Firma Rosenbauer kommt“.**

Über den steirischen Panther heißt es: er sei friedfertig aber: „Niemand wag´es, den Panther der Steirer zu reizen, Feuer versprüht sein Maul, Feuer der Hintere auch“ – ähnlich ist es mit dem Panther des Flughafen Graz – friedfertig bis er Feuer `riecht´, dann versprüht sein Maul Schaum, Wasser und Löschpulver. Und seine Tatzen und Klauen sind große Gummireifen an allen 4 angetriebenen Achsen die ihm zusammen mit dem 1.000-PS Motor eine Beschleunigung von 0-80 km/h in 20 Sekunden und eine Höchstgeschwindigkeit von knapp 140 km/h erlauben!

Eine vollautomatische Alarmstarteinrichtung gewährleistet im Einsatzfall die Inbetriebnahme des Fahrzeuges innerhalb kürzester Zeit: Die Motoren werden gestartet, die Löschanlage in Bereitschaft versetzt, die Einstiegtüren geöffnet, Blau- und Fahrlicht einschaltet, die Löschmonitore in Bereitschaftsstellung gebracht und die Wärmebildkamera aktiviert.

Die Internationale Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) teilt die Flughafenfeuerwehren in zehn verschiedene Kategorien ein, die Richtgröße ist dabei die Größe der landenden Flugzeuge. Wie z.B. Wien, Salzburg oder auch München gehört der Flughafen Graz der zweithöchsten Kategorie, also 9 an. Damit können Großraumflugzeuge mit einer Größe einer B747 oder B777 landen. Dies ist nicht nur für den Flugverkehr von und nach Graz wichtig sondern auch dann, wenn Graz als Ausweichflughafen für Wien, Laibach usw. fungiert.

Die Anschaffung war aufgrund einer Änderung der ICAO Richtlinien notwendig geworden und da der Panther „alle Stückerln“ spielt hat man sich im Sinne der Sicherheit eindeutig für ihn entschieden. Die Vergabe wurde mit einer EU-weiten Ausschreibung abgewickelt.

Ein Kriterium ist auch die Schnelligkeit des Fahrzeuges, das in ca. 20 Sekunden auf 80 km/h beschleunigt und eine Höchstgeschwindigkeit von knapp 140 km/h erreicht – `schnell wie die Feuerwehr´ ist damit Wirklichkeit geworden! Nach den internationalen Bestimmungen darf die vorgeschriebene Einsatzzeit (von der Alarmierung bis zum Beginn der Löschmaßnahmen an jedem Pistenende) 3 Minuten nicht überschreiten – und wer nur drei Minuten Zeit hat, weiß wie kurz das ist!

Fotos:

- 1) Sünkel / Flughafen Graz
- 2) Stuhlhofer / Flughafen Graz: Vorstandsdirektor DI Wolfgang Malik, Direktor Mag. Gerhard Widmann, Pfarrer Josef Gschanes, Vorstandsdirektor Dr. Wolfgang Messner, Bürgermeister Stellvertreter Walter Ferk, Feuerwehrkommandant des Flughafen Graz Franz Körbler, Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, Ing. Josef Milla (von links nach rechts) vor dem neuen Panther

### Facts zum `Panther`:

Leergewicht ohne Löschmittel	24.402 kg
Einsatzgewicht	39.402 kg
Länge	12,18 m
Breite	3,00 m
Höhe	3,60 m
Höchstgeschwindigkeit	138 km/h
Beschleunigung	0-80 km/h ca. 20 sek.
Leistung	735 kW (1.000 PS)
Allradantrieb 8 x 8	
Steigfähigkeit	60%
Pumpenmotor	275 kW (311 PS)
Pumpenleistung im Tanksaugbetrieb	6.500 l/min bei 10 bar
Wassertank	12.500 l
Schaumtank	2 x 1.000 l
Löschpulver	500 kg
Frontwerfer	1.000 l / min bei 10 bar Wurfweite 50 m bei voller Leistung 15 bis 20 m bei Sprühstrahl
Dachwerfer	6.000/3.000 l/min bei 10 bar Wurfweite 83/74 m
2 Schnellangriffseinrichtungen (Pulver und Schaum)	
Selbstschutz:	7 Bodensprühdüsen

### Ausrüstungsgegenstände

Akkuspreizer / -schere  
2 Atemschutzgeräte in den Sitzen eingebaut,  
Externe Luft- und Stromversorgung über Abreißstecker  
B- und C- Schläuche

Rückfahrkamera und –warnton  
Anschlussstecker für Helmfunk beim Seitenbedienpult  
Hebe und Bergegurte  
Teleskop- und Steckleiter  
Alarmstarteinrichtung  
Eine besondere Zutat ist eine Wärmebildkamera, die die Erkennung von Brandherden und Personen im Umfeld erleichtert.